

°CITROËN°



www.TractionAvant.ch
CTAC-MITTEILUNGEN

4/2008

CITROËN TRACTION AVANT CLUB

Organisationsplan 2007, Vorstand und Mitglieder mit besonderen Funktionen

Präsident

Walter Homberger
J.- C.- Heer-Strasse 25
8635 Oberdürnten
P 055 241 21 81
walter.homberger@hombitrading.ch

Vizepräsident

Rudolf Weber
Tagelswangerstrasse 11
8307 Effretikon
P 052 347 01 71
rudolf@weber-gubser.ch

Kassier

Udo Kenkel
Birkenweg 50
3123 Belp
P 031 819 54 61
udo.kenkel@insel.ch

Aktuar

Hans Georg Koch
Breiten 4
6022 Grosswangen
P 041 980 37 80
hansgeorg.koch@centralnet.ch

Organisationsgruppen

Ost

Hans Bollhalder
Feldstrasse 6
8890 Flums
P 081 733 13 80

Nord

Rudolf Jutz
Aspacherstrasse 38
8413 Neftenbach
P 079 636 65 65
Fax 052 213 71 74
info@jutz-osm.ch

West

Ernst Mühlheim
Leimbachstrasse 1
3714 Frutigen
P 033 671 34 85
muehlheim.frutigen@bluewin.ch

Süd

Edgar Stocker
Bahnhofstrasse 2
6102 Malters
P/G 041 497 11 36
Fax 041 497 40 36
stockermode@regiocom.ch

Werner König

Lindenstrasse 5
8623 Wetzikon
P 01 930 05 39
G 079 569 04 72

Hans-Peter Rubitschon

Postfach 258
8353 Elgg
P 052 364 21 62
Fax 052 364 21 62
h.p.rubitschon@gmx.ch

Hans Ettlín

Grünaustrasse 37
3084 Wabern
P 031 961 37 53
hans.ettlin@switzerland.net

Hans Herzog

Gasthaus Post
6130 Willisau
P/G 041 970 25 06
e.herzog@starnet.ch

Hans Brunner

Oberseestrasse 56
8640 Rapperswil
P 055 211 13 08
G 055 211 17 77
info@rep-service.ch

Peter Weber

Alti Husermerstrasse 1
8475 Ossingen
P 052 317 14 68
N 079 466 00 79
videopeti@freesurf.ch

Fritz Müller

Rebenweg 2
4442 Diepflingen
P 061 981 36 92
G 061 925 02 31
fritz.mueller@abbott.com

Urs Steiner

Rothenring 23
6015 Reussbühl
P 041 268 81 15
urs.steiner@gvl.ch

Redaktion

Hans Georg Koch

Breiten 4
6022 Grosswangen
P 041 980 37 80
hansgeorg.koch@centralnet.ch

Mitglieder- verwaltung

Ruedi Burri

Oberackerstrasse 6
8492 Wila
P 052 385 41 04
G 052 354 03 21
ruedi.burri@tele2.ch

Archiv

Technische Auskünfte

Walter Rey

Schöneckstrasse 23
8215 Hallau
P 052 681 41 34
Fax 052 681 41 29

Bibliothek

Josef Burri

Postfach 1133
6021 Emmenbrücke
P 041 260 12 84
N 079 623 36 15

Internet

Rudolf Weber

Tagelswangerstrasse 11
8307 Effretikon
P 052 347 01 71
G 01 332 88 50
rudolf@weber-gubser.ch



| | |
|---|----|
| INHALT | 1 |
| RODAGE.....WALTER HOMBERGER | 2 |
| TREFFEN UND TERMINE | 4 |
| IMPRESSIONEN AUS DEM ROSENGÄRTLI HANS GEORG KOCH | 5 |
| TREFFEN WEST, 24. 8. 2008 | 6 |
| INERATE..... | 8 |
| INERATE..... | 12 |
| INERATE..... | 16 |
| SCHNAPPSCHÜSSE..... HANS GEORG KOCH, JOSEF BURRI | 17 |
| EIN TRÄNENREICHER BESUCH IN DER CH.....JAKOB WOLBER | 18 |
| INERATE..... | 20 |
| CASTOR TRONCO INDUCTUS VULGARIS DANIEL EBERLI | 23 |
| INERATE..... | 24 |
| PRESSEBERICHT HANSRUEDI LÜSCHER | 26 |
| INERATE..... | 28 |
| SCHLANGEN, FLIEGER UND PROPELLER..... HANS ROLAND ZITKA | 29 |
| HINTERRÄDLER-TREFFEN 22.JUNI 2008 (1) WERNER ZIMMERMANN | 33 |
| INERATE..... | 36 |
| HINTERRÄDLER-TREFFEN 22.JUNI 2008 (2) DANIEL EBERLI | 37 |
| AUSBLICK..... HANS GEORG KOCH | 40 |
| IMPRESSUM | 40 |

Reparaturen und Ersatzteile von unseren Clubmitgliedern

Retrogarage
Christian Heussi
 Kantonsstrasse 62
 8854 Galgenen
 Tel 055 610 35 70
 Fax 055 460 32 22
 Natel 079 236 75 11
 chrheussi@datacomm.ch
 www.retrogarage.ch

Ersatzteile und Reparaturen
Albert Schorta
 Spechtweg 5
 4552 Derendingen
 Tel 032 682 32 83
 Natel 079 250 33 86
 www.cta-service.ch

Garage und Ersatzteile
Frick Traction Avant AG
 Glarnerstrasse 24
 8805 Richterswil
 Tel/Fax 01 784 58 58

Garage und Teile
Schelbli Grenzgarage AG
 Höhenweg 3
 8564 Wagerswil
 Tel 071 657 24 33
 Fax 071 657 24 62
 info@schelbli.com
 www.schelbli.com

Garage und Ersatzteile
Garage Ochsner
 St. Gallerstrasse 13
 8353 Elgg
 Tel 052 365 22 00
 Fax 052 366 20 40
 www.garage-ochsner.ch



RODAGE

Liebe Clubmitglieder

Diesmal bekommt ihr „dicke Post“ aus der CTAC Heftli-druckerei!

Hans Georg, unser Redaktor, hat sich nämlich, mit Einverständnis des Vorstands, entschlossen, zusätzlich zum normalen Heftli Nr. 4/2008 auch noch eine spezielle Ausgabe Nr. 5/2008 mit exklusiven Berichten und Fotos über das 14. ICCCR auf dem Autodromo di Vallelunga bei Rom und über die entsprechenden Hin- und Rückreisen zu publizieren. Das Vorwort dazu hat freundlicherweise Hans-Ruedi Lüscher verfasst.



Der heutige, graue Regensamstag scheint nun auch für mich genau der ideale Zeitpunkt zu sein um mich in Gedanken nochmals an die hochsommerlichen Tage unserer „Pilgerfahrt“ und die damit verbundenen Erlebnisse zu erinnern.

Nach den präzisen und umfangreichen Vorbereitungsarbeiten unseres Werni Zimmermann war es eigentlich schon klar, dass bereits die Hinreise ein voller Erfolg werden würde. Unsere hohen Erwartungen wurden tatsächlich auch alle erfüllt, ja sogar weitgehend übertroffen. Am Morgen nach dem gemeinsamen Tessiner-Grillabend im Motel Riazzino bei Clubmitglied Armin Kistler machte man sich auf unterschiedlichsten Routen auf den Weg ins Piemont. Dort hatte unser Mitglied Aldo Martinazzo mit seiner Frau Vreni bereits ein grossartiges Rahmenprogramm vorbereitet. Die Besichtigungsfahrt im Bus durch die Region um Alba, der Weinkellerbesuch mit Degustation und das mehrgängige, bis gegen Mitternacht dauernde Piemonteser-Nachessen waren schon ein erster Höhepunkt auf dieser Reise. Auch die weiteren Tagesetappen und Stationen auf unserer mehrtägigen Fahrt vom Piemont durch die Toskana und Umbrien bis in die Gegend von Rom waren von vielen, meist positiven Erlebnissen gekennzeichnet. In der beigefügten ICCCR 2008 Sonderausgabe (Heftli 5/2008) könnt ihr im Übrigen die einzelnen Tagesberichte, die verdankenswerterweise von diversen Autoren beige-steuert wurden, in allen Einzelheiten nachlesen. Ich bin sicher, dass diese Aufzeichnungen und die vielen Fotos nicht nur den Beteiligten schöne Erinnerungen wachrufen, sondern den Daheimgebliebenen vor Augen führen, was sie alles verpasst haben. Allen aktiven Organisatoren und Helferinnen danke ich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich für ihren tollen Einsatz.

Das eigentliche Citroën Welttreffen war trotz einigen Befürchtungen recht gut organisiert. Im Vergleich zu Interlaken 2004 konnte es nach meiner Ansicht aber nur in wettermässiger Hinsicht bestehen. Das Autodrom in Vallelunga bot zwar

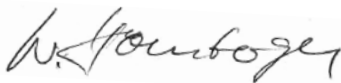
jede Menge an Platz und erlaubte sogar das Herumfahren auf der Rennpiste während der ganzen Zeit der Veranstaltung. Die enorme Grösse des Areal ging jedoch eindeutig auf Kosten der Übersichtlichkeit und Konzentration der aufgestellten Fahrzeuge. Glücklicherweise gab es für die Besucher ohne Langstrecken-Marschfähigkeiten einen von GEFCO gesponserten Bus, der unablässig Runden drehte und es erlaubte an vielen Stellen ein- resp. auszusteigen. Nach Einschätzung von diversen ICCCR Besuchern waren in Italien auch erheblich weniger Citroën Fahrzeuge als in Interlaken anwesend. Vor allem schienen die sonst in Scharen anreisenden Deutschen und Holländer die weite Anreise gemieden zu haben. Auch die Beteiligung aus Frankreich war diesmal nicht überwältigend. Das Ausmass an Ersatzteil-Händlern mit einem zum Teil sehr teuren Angebot hielt sich im Rahmen. Es fehlte zum Beispiel auch der Michelin-Camion mit den normalerweise preisgünstigen Spezial-Reifen. Alles in allem aber eine sehr gelungene Veranstaltung unter der sengenden Sommersonne Mittelitaliens. So mancher Teilnehmer oder Aussteller hat sich während diesen Tagen nach etwas Schatten gesehnt! Ganz bestimmt kamen jedoch die Getränkelieferanten auf ihre Rechnung!

Am Meeting der ACI wurde übrigens die Austragung des 15. ICCCR im Jahre 2012 in Yorkshire in England offiziell bestätigt. Somit ist klar, dass wir in 4 Jahren über den Ärmelkanal zum Welttreffen anreisen müssen.

Zwischenzeitlich hat auf lokaler Ebene das von Fritz Müller toll organisierte CTAC Treffen der Region West bei strahlendem Spätsommerwetter im Oberbaselbiet stattgefunden. Nochmals vielen Dank für die anschliessende, grosszügige Einladung zu Kaffee und Kuchen in Fritz und Trudy's Heim. Einen detaillierten Bericht, von Hans Ettlín geschrieben, kann man im vorliegenden Heft nachlesen. Werni Zimmermann und Dani Eberli berichten beide in dieser Ausgabe vom speziellen Hinterrädler Picknick und Dani hat zudem eine technisch gefärbte Glosse über eine Antriebswelle beigesteuert. Zum Besuch von SR Technics ist nochmals ein Bericht von Jakob Wolber, einem Gast am Treffen der Region Nord, eingetroffen und unser Redaktor hat einen Artikel über die Logos verschiedener Automarken aufgetrieben. So ist auch diesmal für alle Leser genügend Abwechslung geboten.

Ich zähle nun auf schönes Herbstwetter, damit noch einige Fahrten im Oldie möglich sind. Speziell freue ich mich auf ein attraktives Treffen der Region Süd und eine erlebnisreiche Traction-Reise nach Berlin, die beide beim Lesen dieser Zeilen sicher auch bereits wieder der Vergangenheit angehören.

Euer Präsident
Walter Homberger



TREFFEN UND TERMINE

Clubanlässe

3. 12. 2008 Chlaushöck Zentralschweiz, Gasthaus Post Willisau 19.00 Uhr.
Anmeldung bei HansGeorg.Koch@centralnet.ch
6. 12. 2008 Jahresschlusshöck Region Nord, Citroën Nord, Andelfingen
25. 1. 2009 Generalversammlung GZI-Forschungszentrum Nottwil

Stammtische

- Region West Landgasthof Schönbühl, Tel: 031 859 69 69
Jeden letzten Donnerstag im Monat (31.1., 28.2., 27.3., 24.4.,
29.5., 26.6., 31.7., 28.8., 25.9., 30.10., 27.11.)
- Region Nord Restaurant Löwen, Illnau, 19.30 Uhr, Tel: 052 346 12 94
Jeden letzten Mittwoch der geraden Monate (27.2., 30.4.,
25.6., 27.8., 29.10.) Jahres Schlusshöck 6.12.08
- Zentralschweiz Restaurant zur Post, Willisau, ab 19.00 Uhr, Tel: 041 970 25 06
Jeden ersten Mittwoch im Monat (auch August!)
- alle Citroën ACC Stammtisch, Restaurant Löwen, Illnau, 19.00 Uhr
Jeden letzten Mittwoch der ungeraden Monate

Weitere Treffen und Daten

2. - 5. 10. 2008 Geneva Classics (www.geneva-classics.ch)
- 26.10. 2008 Oldtimermesse St. Gallen (www.oldtimermesse.ch)
1. 11. 2008 OTM Zürich (www.otm-zuerich.ch)
6. 12. 2008 12. Auto-Oldtimer-Teilemarkt Roggwil (www.race-inn.ch)
28. -29- 3. 2009 OTM Fribourg (www.Oldtimer-Teilemarkt.ch)
21. - 24. 5. 2009 Klassikwelt Bodensee (www.klassikwelt-bodensee.de)
10. - 12. 7. 2009 75 Jahre Traction Avant, Arras
(www.75heurespour75ans.com)
18. 7. - 28. 8. 2009 Paris-Moscou-Paris für Traction Avant (www.caar.nl)
22. - 23. 8. 2009 Grand Prix Bern Memorial 1934 - 2009 (www.ocb.ch)

Sämtliche Termine findet ihr immer auch aktualisiert auf unserer Homepage:
www.TractionAvant.ch/ctacTreffen.html dank Ruedi Weber!

Redaktionsschluss für Heft 6/2008:

15.11.2008

IMPRESSIONEN AUS DEM ROSENGÄRTLI



TREFFEN WEST, 24. 8. 2008



Ist es heute noch Spätsommer oder schon Frühherbst? Das hätte man sich an diesem sonnigen Morgen fragen können. Jedenfalls präsentierte sich an Berns Horizont das Alpenpanorama makellos im Morgenlicht.

Die Startbedingungen für die aufgestiegenen Heissluftballone über dem Belpmoos und unsere Tractions sind gleichermaßen optimal: schönes Wetter, die A1 ohne Lastwagen und das Partyvolk der vergangenen Nacht in den Federn statt auf der Strasse.

Der Parkplatz hinter dem „Engel“ in Entfelden füllte sich in kurzer Zeit und am Lärmpegel drin im Säli lässt sich die Wiedersehensfreude erkennen. Etliche neue Gesichter sind erfreulicherweise auch unter den Anwesenden - herzlich willkommen! Einmal mehr war die Zeit



um die zwischenzeitlich gemachten Erlebnisse auszutauschen viel zu kurz. Fritz Müller verschaffte sich schliesslich Gehör. Nach seiner Begrüssung und ein paar Worten zum vorgesehenen Tagesablauf machte sich die Karawane auf den Weg nach Schönenwerd.

Bei unserer Ankunft in der einstigen Schuhmetropole läuteten die Glocken der nahen mittelalterlichen Kirche. Nein, nicht wegen einem neuen Besucherrekord (68 Personen) im nebenanliegenden kleinen Museum von Paul Gugelmann,



sondern weil grad der Gottesdienst begann.

Paul Gugelmann, 79, der die ausgestellten Werke erschaffen hat, wurde nach seiner Ausbildung als Schuhdesigner bei Bally ins Mode-Mekka Paris entsandt. Die ersten Maschinchen baute er dort für seine Kinder mit Dampf-antrieb und aus Bestandteilen, die er auf Flohmärkten fand. Sei es, weil die Kinder an seinen Kreationen Freude hatten oder, weil es ihm Spass machte immer wieder Neues zu schaffen. Im Verlauf der Jahre wuchs die Zahl seiner feingliedrigen Werke auf mehrere Dutzend. Spä-



GILG Schreinerei
Küchen - Schränke - Türen
Reparaturen - Granit - Glas

Thomas Gilg

Info@gilg-schreinerei.ch
www.gilg-schreinerei.ch



Blumenastr. 1 + 3
Tel. 052 222 39 50
Fax 052 222 17 39
8400 Winterthur



ter verwendete er getriebene Bleche für seine Arbeiten, die den Betrachter oft in Staunen versetzen. Die kleinen und grösseren meist beweglichen Skulpturen könnte man mit skurril, poetisch oder einfach als lustig bezeichnen. Das Museum im alten, stilvoll restaurierten Gebäude ist ein echtes Kleinod!





Nachdem sich der Konvoi zur Weiterfahrt formiert hatte ging's durch malerische Bauerndörfer hinauf zur 870 m hohen Schafmatt. Ruppige Steigungen und der, mit fast dreissig Wagen unvermeidliche Handorgeleffekt, machten einigen Fahrzeugen und ihren Chauffeuren ordentlich zu schaffen. Die faszinierende Aussicht auf das hügelige „Oobrbaaslbiet“ entschädigte für alle Mühen. Ruppigen Steigungen folgen – erraten – ebensolche Gefälle! Danach – mit knurrendem Magen kennt man keinen Schmerz – nochmals hinauf zum Ziel „Bad Ramsach“. Mit Bildli von ordentlich aufgestellten Wagenreihen, die sich im Heftli so gut machen, kann diesmal, der beengten Verhältnisse wegen, nicht geidnet werden. Trotzdem wurden die Autos von zahlreichen Ausflüglern sachkundig begutachtet.





Dann folgen die Überraschungen.

Zum Ersten:

Empfang vor dem Haus mit einem Glas Weissen zum Apéro. Wer hat's spendiert? – Der Organisator des Ausflugs!

Frisch aufgemischt nahmen wir an den gedeckten Tischen Platz fürs Zmittag.



A vintage black car is parked in a Parisian street scene. In the background, there are people in red and white outfits, and the Eiffel Tower is visible. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

Damen-, Herren,- und Bébémode
Vorhänge, Tisch- und Bettwäsche
alles zum Nähen und Stricken
Tag- und Nachtwäsche

Top Mode Top Beratung

10 % Rabatt für CTAC-Mitglieder



Stocker Mode

Bahnhofstr. 2, 6102 Malters, Montag geschlossen
Tel. 041 497 11 36 Fax 041 497 40 46
stockermode@regiocom.ch







Zum Zweiten:

Zur Auflockerung vor und nach dem Mittagessen unterhält das Trio „Fritz und drunder“ die Gesellschaft mit lüpfigen Melodien. Wer spielt am Bass? – Der Organisator des Ausflugs!



Zum Dritten:

Kaffee und Kuchen gibt's unten in Diepfingen. Wer ist der Gastgeber? - Der Organisator des Ausflugs!



So traf sich eine stattliche Anzahl der Teilnehmer auf der sonnigen Terrasse bei Fritz und Trudy, wo wir bei gemütlichem Beisammensein den Nachhall des gelungenen Treffens genossen. Und: die Diepfinger zählen in der kommenden Nacht nicht weiße Schäfchen, sondern schwarze Zitronen.

Fritz und Trudy, im Namen aller Teilnehmer ein ganz dickes Dankeschön!

Hans Ettlín

Ihr Spezialist für französische Oldtimer



- **Aufbereitung von historischen Rallyefahrzeugen**
– inkl. Rallye-Instrumenten (HALDA usw.)



- **Revisionen und Reparaturen von**
– Motoren
– Getrieben
– Kupplungen
– Elektrik usw.



- **Service**



- **Totalrestaurationen**

- **Grosses Ersatzteillager**



- **Eigene Fabrikation**

- 4-Gang-Getriebe
- Lamellenkupplung
- Differentialverstärkungen usw.



Wir reparieren noch!
vor Ort, mit Garantie

Kopiergeräte
Drucker
Fax
Schreibmaschinen



An und Verkauf von Occasionsgeräten

Hans Brunner

Bürotechnik Reparatur-Service Zürichsee

Tel: 079 472 90 91 Fax: 055 211 17 70



In der Not klebt die Autobahnvignette auch aussen auf der Scheibe! Leider ist der gelbe Aufkleber aber so nicht sicher, man kann ihn problemlos ablösen und mitnehmen. Welche Gründe bewogen wohl den Besitzer dieser Traction zu dieser Notlösung??

Einer der jüngeren Tractionisten steht hier vor der polierten Traction seines Grossvaters, der offensichtlich das Interesse des Enkels für unser grossartiges Hobby geweckt hat. Der kleine Patrick lässt sich regelmässig von Grossmutter und Grossvater betreuen, wenn ein Clubtreffen des CTAC stattfindet. Er kann es kaum erwarten wieder einmal in der alten Mühle mitzufahren.



EIN TRÄNENREICHER BESUCH IN DER CH

Mein Sohn, meine Frau, Luise (meine Traction) und ich starteten am Samstag, den 25. April nachmittags zur Ausfahrt des CTAC Schweiz, Region Nord. Wir freuten uns auf das Wochenende bei Daniel und Agi Eberli, auf Bed & Breakfast im Stil der 30er Jahre in Ihrer neuen „Pension“ und auf die Ausfahrt und die Besichtigung des Züricher Flughafens.



Schon morgens machte mich ein Mitarbeiter „mitfühlend“ auf meine leicht gläsernen Augen aufmerksam. Meine Beteuerungen, dass es nicht an einer durchzechten Nacht lag, glaubte er mir nicht wirklich. Doch ich merkte ein leichtes Kribbeln in der Nase.

Ich traute der Sache doch nicht ganz und packte zuhause ein größeres Kontingent an Tempotaschentüchern ein.

So fuhren wir mit viel Tempo den Schwarzwald hinauf auf die Baar und über Donaueschingen nach Schaffhausen hinunter. Inzwischen hatte sich ein kleiner Schnupfen bemerkbar gemacht, der etwa 1 Tempo pro 10 KM verbrauchte. Die wenigen Kilometer von Schaffhausen nach Benken zu Agi und Daniel erhöhten den Verbrauch schon auf 2 Tempo.

Aufgrund des freundlichen Empfangs von Daniel mit seinem Örgili und der netten Gespräche bemerkte ich nicht, daß sich ein „erwachsener“ Schnupfen entwickelt hatte. Ein Spaziergang durch die Weinberge trieb mir allerdings die ersten Tränen ins linke Auge und ich verbrauchte inzwischen 3 Tempo auf gefühlte 2 Kilometer.

Mit nur einem Auge konnte ich anschließend den Moritatensänger gerade noch so erkennen, aber sein Vortrag war sowieso eher für die Ohren gedacht, die sich nun langsam aber auch zusetzten. Ich bemühte mich meine Schneuzerei auf die Gesangspausen zu legen.



Ob es nun mein wissenschaftlicher Selbstversuch war, mit Pinot Noir das tränende Auge zu bekämpfen oder das herrliche Ambiente der 30er Jahre Zimmer, auf jeden Fall konnte ich die Nacht herrlich schlafen.

Am anderen Morgen tränkten beide Augen „aus vollen Röhren“. Ein temporeicher Tag bahnte sich an. Normalerweise hätten wir die Heimfahrt angetreten, aber ich hatte meinem „flugzeugbesessenen „ Sohn die Flughafenbesichtigung versprochen.



Zwischen Franz, den ich nur noch schemenhaft erkennen konnte, und Daniel fand ich irgendwie „Zürich Kloten“.

Ca. 50 Schweizer Citroens fanden sich am Flugplatz ein. Ein herrliches Bild (erzählten mir später mein Sohn und meine Frau (siehe Seite 22 unten)).

Gasthaus Post

Leuenplatz 3
6130 Willisau



*Fremde Herrschaften
freut sich auf Ihren Besuch*



Wer Gemütlichkeit und
gediegene Atmosphäre
schätzt, liegt bei uns
richtig.

Das Hotel Post bietet 20
Betten, davon 2 Familien-
zimmer.

Alle Zimmer mit TV,
Eigensuche und WC.

Informieren Sie sich über
unsere Pauschalangebo-
te!

Alle Räumlichkeiten im
Parterre sind rollstuhl-
gängig.



Gemütliche Ambiente

*Gernig boden wir Sie
mit unserer Gastfreude an-*



*Gedessen, wie ihr Fein oder ihren
Anlass in unserem
stimmungsvollen Saal!*



Komfortable Zimmer





Die Triebwerke und die Reifen aus der Nähe anzusehen, war sehr imposant. Es gab viele neue interessante Eindrücke. Wir haben viel Neues gesehen.



Zum Gruppenbild am Schluss versammelte sich eine Riesengruppe Citroën- und technikbegeisterter Schweizer.

Jakob Wolber

Stummfilme als Zeitdokumente

Als sich Kriesserns Künste noch auf das Reiten, Turnen, Blasen – und Filmen beschränkten

OBERRIET/KRIESSERTN. Eine Auswahl an Stummfilmen von Herbert Hutter wird als Ergänzung der Gemeinschaftsausstellung am Sonntag, 24. August, zwischen 14 und 18 Uhr im Museum Rothaus in Oberriet vorgestellt.

Noch in Wende! Langenegers «Geschichte des Reichshofes Kriessern» müssen für das Kapitel über die damals aktuelle bildende Kunst, Persönlichkeiten aus den umliegenden Ortschaften zitiert werden, wie Josef Ehrhöfer (Allstätten), Mädy Zünd (Balgach),



Herbert Hutter, der Filmer und Fotograf, bei eisiger Kälte beim Nachfüllen von «Frostschutz» in einem Citroën Longe.

Jakob Binder (Oberriet) und Jakob Bütchel (Oberriet).

Der Fotograf und Filmer Herbert Hutter wurde offensichtlich noch nicht als Kunstschaffender empfunden. Mit dem Wachsen des Lebensstandards haben sich inzwischen doch die einen oder anderen Bewohnerinnen und Bewohner des Rheintals den bildenden Künsten zugewandt, so zum Beispiel Donat Baumgartner, Josy Dietsche, Monika Graber, Wälder Kobler, Pascale Perrino und Ramona Rohner. Diese be-

stehen mit bereits grossem Erfolg die gegenwärtige Wechselseitigkeit mit ihren vielseitigen Arbeiten. Diese Schau bedingt nun eine Änderung im publizierten Jahresprogramm: Statt der vorgesehenen Familienführung durch die Abteiler zu sehen, wie es mit den Reitkünstlern, den Artisten am Barren und den Blasmusikvirtuosen in Kriessern stand, als der 2. Weltkrieg zu Ende war. (pdi)

Eingeliefert von Max Baumgartner, der diesen Artikel im «Rheintaler» vom 22. August 2008 gefunden hat.



CASTOR TRONCO INDUCTUS VULGARIS

Nach langen Jahren der schriftstellerischen Abwesenheit (die Arbeit, die Arbeit...) ist es mir heute ein Bedürfnis, Sie wieder einmal über den Stand meiner Forschungsarbeiten zu informieren.

Als anerkannter Biologe habe ich erst kürzlich eine Untersuchung abgeschlossen, welche weltweit Aufsehen erregt hat. Es handelt sich um die Entdeckung des Castor Tronco Inductus Vulgaris, zu Deutsch: Antriebsstummelbiber (wobei das „vulgaris“ = „gemein“ durchaus wörtlich genommen werden kann).

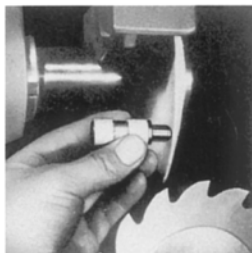
Bislang war lediglich die Paradontose Pignonius Tractionalis (Zahnausfall bei Kegelrad der Traction) bekannt, welche in ihren Auswirkungen in der Praxis zum Verwechseln ähnlich ist, aber völlig andere Ursachen hat.

Ein für mich glücklicher Umstand bescherte mir ein Studienobjekt gewissermaßen direkt vor die Haustüre, indem die Rosalie meines Nachbarn trotz laufendem Motor und eingelegtem Gang nur noch durch Einwirkung von Aussen in Form von kräftigem Schieben vom Platz zu bewegen war.

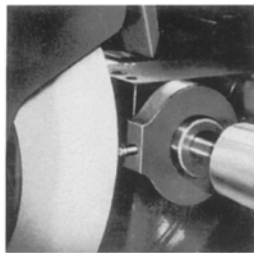
Was für meinen Nachbarn ein unglückliches Ereignis darstellte und seine Rosalie für Wochen in die heimische Scheune fesselte, weckte natürlich den Forscher in mir. Zuerst schloss ich – wie es wohl auch die meisten meiner Kollegen getan hätten – auf einen Fall von Paradontose Pignonius Vulgaris, direkt verwandt mit Paradontose Pignonius Tractionalis. Beides hat seinen Ursprung in der Regel von unentdeckter Karies. Der kritische und wissensdurstige Mensch in mir konnte sich jedoch nicht mit diesem schnellen Schluss zufrieden geben. Eine wissenschaftliche Untersuchung zeigte denn auch ein völlig anderes Bild als beim gemeinen Zahnausfall.

Nicht das Kegelrad griff in's Leere wie beim Boxer die Zahnbürste, sondern eine Halbwelle war spitz zulaufend abgefressen wie die Baumstummel am Thurspitz. Diese sensationelle Feststellung motivierte mich zu weiteren Untersuchungen, und schliesslich entdeckte ich die bisher unbekannte Spezies: Castor Tronco Inductus Vulgaris, den gemeinen Antriebsstummelbiber!

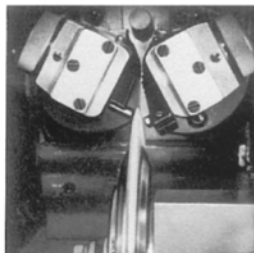




– Handabrichten



– Rund-, Flach-, Innen-
schleifen



– Gewindeschleifen
– Zahnradschleifen

- * Diamant-Abrichtwerkzeuge
- * Diamant- und
Borazon-Scheiben für
Industrie und Gewerbe

Konrad Fisch

NEO DRESS AG

Postfach 113
5630 Muri (Schweiz)
Telefon 056 664 44 20
Telefax 056 664 24 23

Internet: www.neodress.ch
E-mail: info@neodress.ch

Der Antriebsstummelbiber ist ein putziges kleines Tierchen mit schwarzem, glänzendem Fell. In Grösse und Form ungefähr vergleichbar mit einer jungen Spitzmaus (das erwachsene Tier wiegt ca. 2 bis 3 Gramm), abgesehen natürlich von der Form des Schwanzes. Dieser ist wie beim Europäischen Biber (Castor Fiber) – mit dem er auch eng verwandt ist und wie dieser der Familie der Euarcontoglires angehört – breit, mit lederartiger Haut bedeckt und unbehaart. Der Schwanz wird Kelle genannt und dient als Steuer sowie zum Antrieb, wenn sich das Tier durch das Differentialöl bewegt. Beim Tauchen werden Nase und Ohren verschlossen. Der Castor Tronco kann bis zu 20 Minuten tauchen. Er ist perfekt an sein Umfeld angepasst, erträgt hohe Temperaturen und benötigt kaum Sauerstoff.



Bedingt durch das lebensfeindliche Umfeld, in dem er sich bewegt, ist er beinahe blind. Er ernährt sich von Differentialöl und von feinsten Eisenspänen, wobei er kohlenstoffreiches Material bevorzugt. Ganz erstaunlich sind deshalb seine Zähne, welche einen ähnlichen Härtegrad aufweisen, wie Diamant.

Der Antriebsstummelbiber lebt in der Regel paarweise in der rundlichen Höhle, im Mittelteil der Hinterachse. Über seine Lebenserwartung kann nur spekuliert werden. Leider ist es mir bislang nicht gelungen, eines dieser Tierchen zu fotografieren. – Mit seinem kurzen, schwarzen Fell ist es im schwarzen Differentialöl praktisch unsichtbar. Die Spuren der spitzen Zähne hingegen sind nicht zu übersehen. Wie aus den beiliegenden Bildern ersichtlich, ist das Frassbild absolut identisch mit demjenigen, welches an den Baumstummeln im Lebensbereich des Castor Fiber, des Europäischen Bibers beobachtet werden kann.

Generell gibt es noch viele offene Fragen, die ich mit weiteren Forschungen beantworten möchte. Ich bitte Sie deshalb, beim Wechsel des Differentialöles dieses vorsichtig durch ein Kaffeesieb zu giessen. Sollte eines der herzigen, kleinen Tierchen im Sieb hängen bleiben, so bitte ich Sie, mich im Interesse der Wissenschaft umgehend zu informieren und den Vertreter dieser raren Spezies vorsichtig mit dem frischen Öl wieder in das Differential zu füllen. – Kommen Sie dabei dem flinken Tierchen keinesfalls zu Nahe: Wie erwähnt sind die Zähne extrem hart, und es ist bislang noch nicht erwiesen, ob sich der Castor Tronco nicht auch von Fleisch ernähren kann. Zudem sind die spitzen Zähne eine wirkliche Waffe!

Ich bedanke mich herzlich für Ihr Interesse und im Namen der Wissenschaft für Ihre Unterstützung, sollte sich dafür Gelegenheit ergeben.

Ihr Dr. A.C. Traction

alias Daniel Eberli

Zolliker Bote

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Zollikon

AZA 8702 Zollikon, Verlag Zolliker Bote AG, Dachslerenstrasse 11, 8702 Zollikon, Telefon 044 391 72 52, Fax 044 391 26 43, redaktion@zollikerbote.ch
Abonnementspreise: Schweiz Fr. 96.–, Zollikon/Zollikerberg Fr. 74.– (inkl. 2,4% MwSt.), Abo-Service 0848 805 521

Oldtimer Unterwegs mit einem Citroën aus dem Jahr 1954

«So muss sich eine Königin fühlen»

Der Zolliker Taxiunternehmer Hans-Rudolf Lüscher besitzt einen Citroën mit Jahrgang 1954. Er hat sich damit einen Bubentraum verwirklicht.

Sabine Linder-Binswanger

Eigentlich fährt er einen modernen Mercedes – dann, wenn er seine Kundschaft als Taxichauffeur von einem Ort zum andern bringt. Doch in seiner Freizeit setzt sich der Zolliker Hans-Rudolf Lüscher lieber hinter das Steuerrad seines Citroën aus dem Jahr 1954. Mit dem Kauf des Fahrzeugs im Jahr 1984 hat er sich einen Bubentraum erfüllt. Schon als kleiner Junge habe er sich für Fahrzeuge und Motoren aller Art und Grössen interessiert. Auf dem Land aufgewachsen, setzte er sich auch schon als kleiner Junge hinter das Steuerrad – nicht immer zur Freude seiner Eltern. «Die nachvollziehbare Mechanik und Technik faszinierten mich an alten Autos», erklärt er den Grund, weshalb er sich ein so altes Auto gekauft hat.

Der «Zolliker Bote» durfte ihn und seine Frau Margret an einer Fahrt durchs Zürcher Oberland begleiten. «So muss sich eine Königin fühlen», habe ich mir oft gedacht, als wir durch die Dörfer fuhren und die Passanten ihre Fotokameras hervorholten und fröhlich zwinkten. Seite 7



Hans-Rudolf Lüscher und sein Citroën aus dem Jahr 1954 – eine unzertrennliche Liebe. (Sabine Linder-Binswanger)



Die alte Dame muss mit viel Gefühl behandelt werden. Schon das mit dem Schalten ist nicht jedermanns Sache und braucht eine gewisse Übung. (Cabiner Linder-Binswanger)

Oldtimer Der Zolliker Hans-Rudolf Lüscher hegt und pflegt seinen Citroën mit Jahrgang 1954

«Es war immer ein Bubentraum von mir»

1984 erfüllte sich der Zolliker Hans-Rudolf Lüscher einen Bubentraum: Er kaufte sich einen Citroën mit Jahrgang 1954. Der «Zolliker Bote» begleitete ihn auf einer Fahrt durchs Oberland.

Sabine Linder-Binswanger

Der Himmel ist grau verhangen, es nieselt, als Hans-Rudolf Lüscher mit seinem Citroën vorfährt. Auf der Rückbank sitzt seine Frau Margret. Ich soll mich ruhig vorne hinsetzen, aber Achtung: «Pass auf den Kopf auf, es ist ein wenig eng», warnt sie. Sie weiss, wovon sie spricht, schliesslich durfte sie ihren Mann schon oft begleiten. Auch heute, denn es steht ein Familienplausch auf dem Programm. Die Fahrt mit andern Mitgliedern des Citroën Traction Avant Club (CTAC) geht von Mönchaltorf bis zum Armbrustschützenstand im Zollikerberg. Dort wird gemeinsam grilliert und zuweilen auch über alte Autos gesprochen. Den ein Mal im Jahr stattfindenden Familienplausch hat Lüscher persönlich organisiert.

Technik, die fasziniert

Im Jahr 1984 hat sich Lüscher mit dem Kauf des Oldtimers aus dem Jahr 1954 einen Bubentraum erfüllt. «Schon als Kind haben mich alte Autos fasziniert», erinnert sich Lüscher, der heute das Zolliker Taxi betreibt und im Alltag einen modernen Mercedes fährt. «Aus Plausch habe ich aber auch schon Kunden mit dem Citroën abgeholt. Bis jetzt hat erst einer gesagt, dass ich ihn in Zukunft nicht mehr mit dem alten Geschwür abholen soll.» «Mir würde das gefallen», denke ich für mich, während der Oldie über die Oberland-Autobahn rollt. Es regnet noch immer, die Scheibenwischer gehen langsam von rechts nach links und wieder zurück – die



«Was? Du hast eine elektronische Zündung eingebaut?», empört sich ein Klubkollege, der «so etwas nie tun würde».

Scheibe beginnt sich zu beschlagen. Lüscher bedient eine Kurbel unter dem Frontfester: «Das ist die moderne Belüftung», lacht er. Und tatsächlich, die Scheibe stellt sich unten leicht nach vorne. Eigentlich ganz einfach und dennoch sehr effizient. Und genau solche Dinge sind es, welche Lüscher beeindruckt. «Die nachvollziehbare Mechanik und Technik fasziniert mich an alten Autos. So ist es mir auch möglich, einen Grossteil des Unterhaltes selber zu machen. Nur hin und wieder muss ich das Auto zum Fachmann bringen.»

Wie eine Königin

In Mönchaltorf hat die Fahrt erst einmal ein Ende: Margret Lüscher packt ein kleines Campingschichen, Weisswein, Mineral und Orangensaft aus: Apérozeit mit den anderen Teilnehmern des Familienplausches. Immer mehr Citroën fahren auf den Parkplatz, am Ende sind es sechs Fahrzeuge. Die Besitzer haben nicht nur ihre Frauen dabei, einige haben auch ihre Kinder mitgenommen. Natürlich drehen sich die Gespräche um die Fahrzeuge. Einer öffnet die Motorhaube und erklärt, dass er sich eine elektronische Zündung einbauen liess. «Was? Eine elektronische Zündung? Das würde ich nie tun!», empört

sich ein Mann. «Wenn die moderne Technik spinnt, geht nichts mehr. Dann stehst du da!» Doch der Besitzer lacht nur und meint: «Ich konnte mit meinen beiden linken Händen auch nichts tun, bevor ich die elektronische Zündung einbauen liess.»

Es ist Zeit für die Weiterfahrt Richtung Zollikerberg. Lüscher verteilt den Fahrern einen Routenbeschriftung, er sel-

ber fährt vorne weg. Es geht an grünen Wiesen und Wäldern vorbei – inzwischen hat der Regen aufgehört. In den Dörfern winken uns die Passanten zu – ich komme mir ein bisschen vor wie eine Königin: lächeln und zurückwinkeln. Es ist ein eindrückliches Bild, welches die Fahrzeugkolonne hinterlässt. Eigentlich schade, dass nach einer guten Stunde bereits der Zollikerberg erreicht ist. Denn damit endet eine wunderschöne Ausfahrt und leider auch das Gefühl, sich wie eine Königin zu fühlen – jedenfalls für mich. Denn momentan fahren Lüscher mit dem Citroën nach Rom, um dort zwei Wochen Ferien zu geniessen.

Der Klub

Der Citroën Traction Avant Club wurde 1976 gegründet und war ursprünglich eine Vereinigung der Freunde der Frontantrieb-Citroën aus den Jahren 1934 bis 1957. Seit Januar 1989 sind auch die Freunde der Vorgänger-Modelle mit Hinterradantrieb willkommen. Die meisten der rund 350 Mitglieder sind selber Besitzer eines alten Citroën, doch ist dies keineswegs Bedingung für eine Mitgliedschaft.

Aus organisatorischen Gründen hat sich der Klub in die vier Regionen Nord, Ost, Süd und West aufgeteilt. Sinn ist, einerseits die Vorstandsmitglieder möglichst aus diesen Gebieten zu wählen, andererseits die Treffen innerhalb der entsprechenden Regionen abzuhalten und somit den Mitgliedern mit den Anlässen etwas entgegenzukommen. In den vier Regionen wird mindestens je ein jährliches Treffen mit Ausfahrt organisiert, zu denen sämtliche Mitglieder und Interessierte eingeladen sind. Auf Anfrage verspricht der Klub eine Liste von Mitgliedern, die gegen individuell zu besprechendes Entgelt, zum Beispiel für Foto- und Filmaufnahmen oder Hochzeiten, fahren. Der Citroën Traction Avant Club ist ausserdem Mitglied bei der Fédération Suisse des Véhicules Anciens (FSVA), die sich für den Erhalt von historischen Fahrzeugen einsetzt.



Im Regen Richtung Zürcher Oberland – im Oldtimer macht es trotzdem Spass.



Eine wahre Schönheit.



"Traction Avant" CITROËN



- *Restauration*
 - *Reparaturen*
 - *Beratung*
 - *Wartung*
- Grosses Ersatzteillager**

Albi Schorta
Spechtweg 5
4552 Derendingen

Telefon: 032/682 32 83
Natel: 079/250 33 86
Fax: 032/682 07 26

E-Mail: schorta-imhof@bluewin.ch
Homepage: www.cta-service.ch



123ignition.nl



SCHLANGEN, FLIEGER UND PROPELLER

Firmenlogos

Marken begegnen uns täglich. Doch kaum jemand macht sich über ihren Ursprung Gedanken. Dennoch sind sie ein wichtiges Element unserer Wirtschaft. Ohne ihre Marken- und Kultsymbole wäre die Autoindustrie nie geworden, was sie heute ist. Denn allein in Deutschland gab es in den Kindertagen und in den jugendlichen Jahren des Automobils Hunderte meist handwerkliche Autobauer, dazu viele weitere in Europa und Übersee, und sie alle mussten sich kennzeichnen und unterscheiden. Andererseits hat kaum ein anderes Produkt dem Markenwesen so viel Kraft und Bedeutung verschafft wie eben das Automobil.



Was sagt uns beispielsweise „Anonima Lombarda Fabbrica Automobili“? Wohl nicht viel. Aber A-I-f-a, also die Zusammensetzung der Anfangsbuchstaben, das löst doch allerhand aus. Zu dem 1910 gegründeten Unternehmen gesellte sich sechs Jahre später der neapolitanische Geschäftsmann Romeo und schon 1919 tauchten Name und Schriftzug „Alfa Romeo“ auf. Und ein Wappen: Das rote Kreuz auf weißem Grund ist Teil des Stadtwappens von Mailand, die gekrönte Schlange, Il Biscione, gilt seit 1111 als Wappentier der Stadt.

Dazu ein blauer Kreis, der alles umschließt, darin der Firmenname Alfa Romeo in goldener Schrift, das ganze Emblem goldfarben eingefasst – gekonnte Grafik, auch ohne Macintosh. Geistiger Vater dieses Logos ist Romano Cattaneo. Der an den Gewinn des ersten Weltmeistertitels 1925 erinnernde goldene Lorbeerkranz ist inzwischen ebenso verschwunden wie die Siegerkränze bei anderen Marken, das klassisch-schöne Alfa- Wappen selbst hat deshalb aber an Prägnanz eher gewonnen.

Die berühmten vier Ringe
Nördlich der Alpen, in der deutschen Automobilwiege Sachsen, produzierten Horch, Audi, Wanderer und DKW um diese Zeit Automobile und Motorräder. Die schwierigen Zeitläufe nach dem Ersten Weltkrieg liessen es als angebracht erscheinen, die vier unterschiedlichen Marken zu einem Konzern zu verschmelzen – zur Auto Union. 1931/32

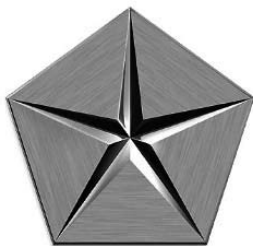


Audi

entstehen als verbindendes Element die berühmten vier Ringe, anfangs unter Mitnahme der einzelnen Markenzeichen, später dann freistehend. Überlebt hat nur, zahlreichen Veränderungsprozessen unterworfen, die Marke Audi. Im Verlauf von rund hundert Jahren wurde das Markenregister von diesem Fabrikat rund 500-mal mit Eintragungswünschen bemüht, auch solche für Komponenten oder Modelle. Die einst so berühmt gewesenen Zeichen von Horch, Wanderer und DKW strahlen ihre Würde heute nur mehr in Museen aus, sie gehören zur Erinnerungskultur des Oldtimerbereichs.

BMW war ursprünglich eine Flugmotorenfabrik

Eine recht einleuchtende Deutung gab es bisher für das Logo der Bayerischen Motoren Werke AG. Sie wollte im BMW-Zeichen den optischen Effekt einer sich schnell drehenden Luftschraube sehen (BMW war ja ursprünglich eine Flugmotorenfabrik). Dr. Florian Triebel, Historiker in der mobilen Tradition der BMW Group, betrachtet diese Auslegung jedoch als eher mythische Erfindung und belegt geschichtlich glaubhaft, dass die weiß-blauen Felder im schwarzen Kranz die Landesfarben Bayerns symbolisieren. Immerhin hat das sehr ausgewogene wirkende Markenzeichen, von geringfügigen Aktualisierungen der drei Kapitalen abgesehen, von 1917 an seine eindrucksvolle Grundgestalt bewahrt.



CHRYSLER

genauso mit dem Pentastar zu sehen wie der unvergessene Chrysler-Boss Lee Iacocca. Nach dem Ende der Daimler-Chrysler-Ehe feiert der Fünfstern nun wieder fröhliche Urständ. Aus über 800 Entwürfen ausgewählt, gilt er als typisch für die Amerika-Werbekultur des vergangenen Jahrhunderts.

Die zu Chrysler gehörige ältere Marke Dodge spiegelt hingegen die unruhige Frühzeit amerikanischer Werbegrafik. Sie existiert schon seit mehr als einem Jahrhundert und profilierte sich, auf schnelles Vergessen hoffend, von einem sechseckigen Stern ausgehend über geflügelte Wappen und die im Lorbeerkranz ste-

Ein vergleichsweise junges Firmenzeichen ist der erst 1963 entwickelte Pentastar von Chrysler. Seither zierte der schmuckvolle Fünfstern die Motorhauben vieler Modelle von Dodge, Chrysler und Plymouth. Seine Bekanntheit profitierte bereits vom immer beliebter werdenden Fernsehen. Der brillante amerikanische Komiker Bob Hope war



DODGE

Doppelwinkel von Citroën. Wer an einen zweifachen Accent circonflex denkt, liegt aber falsch. Die Idee fußt nämlich dort, wo André Citroën seinen beruflichen Ursprung nahm: im Getriebebau. Die Feinverzahnung von Getrieberädern war eines seiner Hobbys. Schon um 1900 erwarb er auf einer Polen-Reise das Patent für eine Maschine, mit der er Feinstverzahnungen in Form von Doppelwinkeln herstellen konnte.

Die gebundene goldene Fliege zum Smoking

Mit dem Bau leistungsfähiger Getriebe hatte André Citroën so viel Erfolg, dass er, ehe er selbst Automobile baute, beispielsweise für die schon damals bedeutende Firma Škoda in Böhmen ein eigenes Getriebewerk einrichtete. Ab 1919 wurden dann alle unter dem Markennamen Citroën hergestellten Fahrzeuge mit jenem prägnanten Doppelwinkel versehen, der sich inzwischen zum beherrschenden Stilelement der Frontpartie gemausert hat. Als Firmenzeichen hat das Logo seine heutige Form (weiß auf einem roten Quadrat) seit 1985.

Und schliesslich Chevrolet. Louis Chevrolet, geboren in der französischen Schweiz, war Mechaniker, Rennfahrer und Autofan, ein richtiger Abenteurer, der nach Amerika ging und dort mit William Durant bei General Motors (GM) preisgünstige Autos für das Volk baute. Bald jedoch überwarfen sich die beiden, und Chevrolet zog sich zurück. Das berühmte „bowtie“, die gebundene goldene Fliege zum Smoking, die Durant in einem Pariser Hotel gesehen haben will, tauchte erst 1913 auf den von GM weiter gebauten Chevrolets auf und blieb bis heute das Symbol der traditionsreichen Marke.

Von Hans-Roland Zifka in FAZ.net 25.8.08

henden Initialen „DB“ (Dodge Brothers) laufend neu. Aber auch die Dodge-Automobile selbst mutierten im Laufe der Jahrzehnte vom komfortabel-eleganten Strassenkreuzer zu kraftvoll-rustikalen Vielzweckautomobilen. Seit den neunziger Jahren symbolisiert nun ein markanter Widderkopf im roten Wappen die neue Linie der traditionsreichen amerikanischen Marke.

Die Feinverzahnung von Getrieberädern

Je einfacher ein Markenzeichen ist, desto besser prägt es sich ein. Ein gutes Beispiel ist der



CITROËN



CHEVROLET



ARRAS 10, 11, 12, 13 juillet 2009

La Traction
Universelle
Nord
• France •

Traction
Avant
Nederland
• Pays-Bas •

**75
HEURES**



**75
ANS**

Belgische
Oude
Citroën Club
• Belgique •

Traction
Owners
Club
• Angleterre •

de la Traction Avant

CITROËN



www.75heurespour75ans.com



HINTERRÄDLER-TREFFEN 22. JUNI 2008 (1)



Es macht wirklich eine gute Falle, ein halbes Dutzend vierrädrige Gefährte aus den 20-er und 30-er Jahren, fast alle offen, fast alle mit Autoaccessoires wie montierten Körben, Koffern, aussen angebrachten Reservetanks, Reserverädern oder Werkzeugkoffern versehen, durch eine traumhafte Gegend „flanieren“ zu sehen! Und dies bei bilderbuchhaftem Sommerwetter. Auch viele Spaziergänger, Dorfbewohner von Weinlandsiedlungen und andere Sonntags-Passanten liessen es sich nicht nehmen, diesen kleinen, aber äusserst seltenen Konvoi an sich vorüber ziehen zu lassen, ohne sofort still zu stehen, inne zu halten, und diesen mit staunenden Augen und kräftig freundlichem Winken zu begleiten. Zur Abrundung dieses Nostalgie-Events trugen natürlich auch all jene Fahrer und Mitfahrer/Innen bei, welche sich der Epoche entsprechend chic geklei-



det, geschminkt und mit Accessoires versehen haben; und dies waren fast alle!

Fetzig-Dixie-Live-Klänge mitten in Andelfingen bewegten uns dann sofort dazu, unseren vierrädrigen und eben hinten angetriebenen Grossmüttern eine Ruhepause zu gönnen, welche wir dazu benutzten, das heimatkundliche Archiv von Andelfingen – wiederum der Epoche entsprechend – zu besuchen. Auch wer nicht besonders viel vom „Elektrischen“ zu verstehen gestand, kam auf diesem kleinen, mit viel Liebe und Geschick aus-



gestellten Rundgang auf seine Rechnung. Da gab's Registrierkassen, Transformatoren, Schalter aller Art, Telefonstationen- und Kleinzentralen (mit Stöpseln), Bügeleisen, Glühbirnen (made kurz nach Edison...), Schaltapparate usw. usw. zu sehen. Für Elektrik-„Sachverständige“ elektrische Nostalgie pur!



Bis zu unserem Endziel waren es anschliessend gar nicht mehr so viele Kilometer, die wir zu absolvieren hatten. Ich würde es kein zweites Mal mehr finden, aber Dani führte den kleinen Konvoi im Slalomstil, aber zielsicher, über Feld-, Wald- und Wiesenwege, bis der Weg an einem Baggersee endete. Auch endete sofort unsere Geduld, die nostalgischen Kostüme weiterhin der prallen Sonnen auszusetzen: Noch bevor die Picknick-Körbe geplündert wurden und noch bevor ein Stücklein



Fleisch auf dem Outdoor-Grill lag, war vielerorts Tenueerleichterung angesagt. Anschliessend wurde mit teilweise der Epoche entsprechendem Geschirr, Besteck und „Flüssigkeitsbehältern“ mehr oder weniger gediegen getafelt was das Zeug hielt, eben so wie früher auch schon.

Obschon die Schweissperlen auf der Haut und die Wärme von Wasser und Luft es locker zugelassen hätten, vermochte der Baggersee gerade mal drei Badelustige, ein Gast und zwei mutige Kinder, zum Schwimmen zu verführen. Die andern bevorzugten es, die Zeit für Oel-, Rost-, Beziehungs- und andere Gespräche zu nutzen.

Es war ein Sonntag der puren Nostalgie, allerbesten Wetters und vielen Gau-menfreuden. Besten Dank an die Organisatoren Dani, Aji und Helfer!

Werni Zimmermann





Zu verkaufen

Leider muss ich mich von meiner geliebten und kerngesunden Lègère 11 BL 1937 trennen. Original belgische Lochfelgen mit grossen Chrom-Raddeckeln. Dynamo revidiert, Batterie 2 Jahre alt, neue Pneus vor 3500 km.

Preisvorstellung Fr. 22'000.-

Ueli Meyer, Gerstenweg 56, 4125 Riehen, 061 601 89 89



HINTERRÄDLER-TREFFEN 22. JUNI 2008 (2)

Sommer Ausfahrt im Stil der 30-er Jahre

Für den 22. Juni 2008 war der zweite Ausflug für Hecktriebler ausgeschrieben worden. Obwohl der Badeplausch im Vorjahr auf ein äusserst positives Echo gestossen war, kamen nur spärlich Anmeldungen herein – offensichtlich fanden am ausgeschriebenen Datum zu viele andere Anlässe statt.

Unglücklicherweise lag die Rosalie von Franz und Marlen mit einer defekten Hinterachse darnieder und war nicht einsatzbereit. Immerhin konnte Peter Weber dem Paar für die Ausfahrt seinen 5CV zur Verfügung stellen. Ein am Tag der offenen Tür von „Oldtimer-Mode“ spontan eingeladenen Ford T-Besitzer fühlte sich ebenfalls angesprochen und sicherte seine Teilnahme zu.



So fanden sich am 22. Juni am Vormittag bei strahlendem Wetter 5 Vorkriegs-Citroën (zwei 5CV, ein B2 und zwei AC4) sowie ein Ford T auf dem Parkplatz beim Einkaufszentrum Rosenberg in Winterthur ein.

Über gemütliche, schwach befahrene Landstrassen fuhr die Gruppe in gemächlichem Tempo via Winterthur-Töss, Dättnau, Neftenbach nach Andelfingen, wo eine kurze Führung durch das heimatkundliche Archiv, ein kleines Museum mit Geräten und Installationsmaterial aus der Anfangszeit der Elektrifizierung, sowie ein Apéro angeboten wurde. Zufälligerweise spielte vor dem Lokal eine Musikgruppe Dixieland, so dass der Anlass stilgerecht beschallt wurde.

Auf kaum bekannten Strässchen ging die Fahrt dann weiter zum Halt im Rebbenberg, wo die grösstenteils stilgerecht gekleideten Teilnehmer zusammen mit



den alten Fahrzeugen photographiert wurden.

Das Endziel war ein Baggersee bei Waltalingen. Inzwischen war es Zeit für den Genuss der gebratenen (oder kremierten) Köstlichkeiten vom Grill, von Salaten und feinem Dessert. Die brennende Sonne (bekanntlich fand der Sommer 2008 genau am 22. Juni statt) verhinderte sportliche Aktivitäten wie ein geplantes Federballduell oder ein Pétanque-Spiel. Die Teilnehmer zogen es vor, im Schatten zu plaudern und zu faulenz. So blieben denn die Sportgeräte unbenutzt in den Autos.

Spass gemacht hat die Ausfahrt trotzdem, wie die nachfolgende Bildersammlung beweist!

Daniel Eberli





AUSBLICK

Die bisherigen Ausgaben widerspiegeln bereits jetzt ein sensationelles Clubjahr mit ausserordentlichen Anlässen und Clubtreffen. Die ungeahnt und unerwartet grosse Zahl von Teilnehmern beweist das Interesse unserer Mitglieder stellt aber auch besondere Anforderungen an die Organisatoren.

Der Teamgeist in unserem Club macht es möglich auch grosse Veranstaltungen oder längere Ausfahrten durchzuführen, weil sich immer wieder motivierte Clubmitglieder mit besonderen Fähigkeiten zusammensetzen um ein bestimmtes Problem zu lösen oder einen tollen Beitrag zu leisten. Deshalb kann unser Club regelmässig neue, interessante, lehrreiche oder erholsame Veranstaltungen auf die Beine stellen, die weit über das Normale herausragen.

Das letzte Treffen der Region Süd steht noch bevor und die von Fritz Müller organisierte Fahrt nach Berlin wird ungeduldig erwartet. Ich freue mich, im nächsten Clubheft wieder darüber berichten zu dürfen!

Euer Hans Georg Koch

IMPRESSUM

Herausgeber:

Citroën Traction Avant Club Schweiz
c/o Walter Homberger
J.- C.- Heer-Strasse 25, 8635 Oberdürnten

Redaktion:

Hans Georg Koch,
Breiten 4, 6022 Grosswangen

Druck:

Druckerei Schürch AG, 4950 Huttwil

ISSN:

1660-7481

Erscheinungsweise:

Fünf Ausgaben pro Jahr

Auflage:

420 Exemplare

Abonnement:

Im Jahresbeitrag des CTAC inbegriffen (SFr. 80.-)

Inserate:

Für Clubmitglieder gratis

Kommerzielle Inserate:

1 Seite SFr. 100.-- 1/2 Seite SFr. 50.--

Copyright:

© Citroën Traction Avant Club Schweiz,

Nachdruck nur mit Quellenangabe

Hinweise:

Einsender von Zuschriften erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Alle Angaben ohne Gewähr.



CITROËN TRACTION AVANT CLUB

MITGLIEDERWESEN

Adressänderung

Name:

Vorname: Vorname Partner:

Adresse: PLZ / Ort:

Geburtstag: Tel Privat:

Gültig ab: Tel. Geschäft:

Fahrzeug Typ/Jg: E-Mail:

Bitte einsenden an: Ruedi Burri, Oberackerstrasse 6, 8492 Wila



Mitglieder-Werbung

Ich interessiere mich für eine Mitgliedschaft beim Citroen Traction Avant Club.
Bitte senden Sie mir diesbezügliche Unterlagen.

Name: Vorname:

Adresse: PLZ / Ort:

Tel. Privat: Tel. Geschäft:

Bemerkungen:

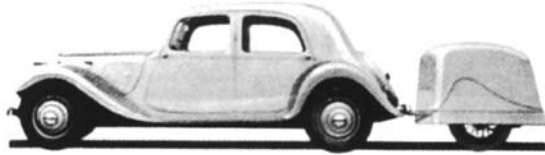
Woher haben Sie die Information über den Citroën Traction Avant Club erhalten?

Mitglied Zeitschrift Ausstellung Oldtimermarkt Internet Freunde

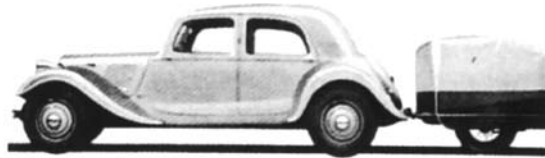
Bitte einsenden an:

CTAC, c/o Walter Homberger, J.- C.- Heer-Strasse, 8635 Oberdürnten

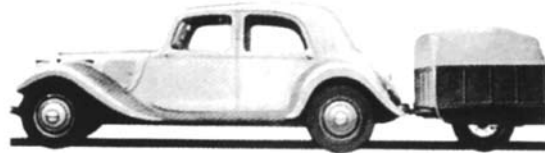
MODÈLE "GRAND LUXE"



MODÈLE "BAGAGÈRE"



MODÈLE "FERMIÈRE"



LES USINES TUBAUTO

Usines Tubauto de Cognac au 1.000.000 fr. P. C. Paris 258-1018

20, 33, 35, 37, Rue Gide, LEVALLOIS, Tél. Péreire 30.40

